

VORABZUG

Aktenvermerk

über ein Gespräch bei Direktor Dr. Wallnöfer TIWAG

am 21.7.2011

Anwesende: Direktor Dr. Wallnöfer, Assistentin Mag. Susanne Lechner
Präsident Brunnsteiner, Sektionsvorsitzender Vogl-Fernheim,
Sektionsvorsitzenderstellvertreter Fritsch, Birnleitner

Brunnsteiner bedankt sich für die Bereitschaft zum Gespräch, stellt die Anwesenden vor und spricht die beiden angekündigten Themen kurz an.

1. Kraftwerksausbau – Berücksichtigung von Architektur und Ingenieurkunst
2. Tiroler Wasserdienstleistungs GmbH

Vogl-Fernheim informiert über das Wettbewerbswesen, Betreuung durch die Kammer, Jurorennennung usw. Er weist auf gelungene Projekte in der Vergangenheit hin, auch zu Zeiten, als Direktor Wallnöfer noch bei der IKB Vorstandsvorsitzender war.

Architekten sollen eine Art begleitende architektonische Betreuung bei den Wasserkraftprojekten durchführen, auch bei Projekten bzw. Bauteilen, bei denen Wettbewerbe keinen Sinn machen.

Wallnöfer steht dem Thema sehr offen gegenüber, man muss die verschiedenen Kraftwerkstypen – Speicherkraftwerk, Umspannanlage und das Krafthaus (gestalterische Betreuung macht sicher Sinn), Laufkraftwerk (landschaftliche Gestaltung im Vordergrund), weitere Kraftwerke, die das Kraftwerkhaus „sichtbar“ haben, unterscheiden.

Wallnöfer wird im Vorstand der TIWAG den Vorschlag machen, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, bei der Vertreter der TIWAG aus den Ingenieur- und Planungsabteilungen und der Kammer dabei sein werden.

Ziel sollte sein, von Beginn an die Projekte zu begleiten und nicht die Korrektur im Nachhinein.

Wasser Tirol Dienstleistungs GmbH – gegründet, um Anlagen zu betreiben, steht in direkter Konkurrenz zu den Ziviltechnikern. Vermehrt in der Projektentwicklung und –abwicklung tätig und als Betreuer von Ingenieurvergabeverfahren. Wallnöfer betont, dass nicht nur Projektentwicklung und Betrieb, sondern alle Planungsleistungen, die von der gewerberechtigten Bewilligung umfasst sind, Gegenstand der Wasser Tirol GmbH sind. Fritsch informiert, dass diese Verfahren oft schlecht ausgeschrieben bzw. nur über den Preis ausgeschrieben werden oder Ziviltechniker auch der Zugang zu diesen Projekten gar nicht ermöglicht wird.

Wallnöfer hält dagegen, dass die Wasser Tirol GmbH keine Konkurrenz zu den Ziviltechnikern darstellen könne, da ca. Euro 1 Mio. Umsatz gemacht wird und dies in einem

Größenbereich ist, der die Ziviltechniker nicht wirklich treffen kann. Fritsch hält dagegen, dass dies für die einzelnen Ziviltechniker in der Region sehr wohl eine direkte Konkurrenz darstellt und Chancengleichheit von den Kollegen eingefordert wird.

Wallnöfer spricht die Kammervertreter auf unser kritisches Schreiben bezüglich Aufgaben- und Strukturreform des Landes Tirol an. Er hat bereits Landeshauptmann Platter darauf geantwortet. Die TIWAG als Landesgesellschaft versucht nicht, in Konkurrenz zu den Ziviltechnikern aufzutreten, einige Kritikpunkte bezüglich Bauverwaltung sieht er positiv.

Wasser Tirol hat sich aus der Zusammenarbeit zwischen IKB, die u.a. im Siedlungswasserbau tätig ist und der TIWAG ergeben, mittlerweile nur noch Gesellschaft der TIWAG. Er wird mit Dr. Fleischhacker, Vertreter der Gesellschaft, reden, dass Leistungen über die Qualität und nicht über den billigsten Preis ausgeschrieben werden. Weiters wird er das Kooperationsangebot von der Fachgruppe Wasserbau und der Sektion Ingenieurkonsulenten - ausgesprochen durch Fritsch - gerne weitertragen und ist auch in seinem Sinne.

Vereinbart wird, ca. in ein bis zwei Jahren sich wieder zu treffen bezüglich Wasser Tirol soll sich Fritsch mit ihm in Verbindung setzen, wenn es in den nächsten Monaten keine spürbare Besserung gibt. Fritsch verspricht auch ein positives Feedback.

Birnleitner, am 22.7.2011